

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche (sonntägliche) „Licht“ und das achteljährliche (sonntägliche) „Licht“ beigelegt. Abonnement preis monatlich 50 Pf. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,50 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einzelexemplare (Bocholt und Rheide) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechende Rabatte.
Anzeigen-Annahme bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeit. Nummer. Günstige Anzeigen in die man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Retikolen kosten pro Petitzeile 40 Pf.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen-Annahme für Rheide und Umgegend bei J. G. Hamd.

Nr. 90.

Druck und Verlag von J. & M. Lemming in Bocholt.

Samstag, 4. April 1909.

Für den Redaktions- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Lemming in Bocholt.

39. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Preussischer Landtag.

Berlin, 1. April.

Das Abgeordnetenhaus verhandelte heute abends über die

Sekundärbahnvorlage.

Die Debatte bestand wieder ausschließlich aus Spezial- und Sonderwünschen der einzelnen Abgeordneten. Zu Beginn der Sitzung wies die Rednerliste etwa 50 Redner-Rednungen auf. Im Laufe der Sitzung konnten aber nur ungefähr 30 mit ihren Wünschen zu Wort und zu Ende kommen.

Morgen sollen dann die noch auf der Rednerliste verzeichneten Abgeordneten zu Wort kommen. Ebenfalls soll die erste Beratung der Sekundärbahnvorlage zu Ende geführt werden. Dann wird man aller Wahrscheinlichkeit nach in die Osterferien gehen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. April.

Der Reichstag steht immer noch in der Etatsberatung, mit deren Beendigung er in Ferien gehen will. So sehr er sich aber auch anstrengt, das Ende zu erreichen, die Diskussion der Sozialdemokraten ziehen es immer in die Länge. Heute wurde zunächst die

2. Lesung des Etats

zu Ende geführt. Derartige Fragen kamen in der Debatte nicht mehr zur Verhandlung.

Die Sozialdemokraten freilich haben angesichts des französischen Poststreiks die Frage nach dem Streikrecht unserer Reichsbahnbeamten als brennend an. Jedemfalls suchten sie heute bei der Beratung des Etats das Streikrecht der Eisenbahnen. Sie forcierten es.

Minister Dr. Treusch hat ihnen das Recht, namens der Eisenbahnen mit einem solchen Verlangen aufzutreten, und hielt ihnen vor, daß auch die organisierten Eisenbahnen Deutschlands kein Streikrecht für sich in Anspruch nehmen.

Abg. Schürmer (Ztr.), der dem bayerischen Eisenbahnerverband angehört, pflichtete dem Minister darin durchaus bei, und die Sozialdemokraten standen schließlich mit ihrer Forderung ganz einsam da.

Nach dem Etat des Reichsbahnverkehrs kam der des Reichsbahnverkehrs an die Reihe.

Die beiden ersten Redner Graf Kanitz (N) und Rumpff (F. Sp.) wählten nichts Dämonisches zu sagen, als die Fortsetzung der endenden Streitigkeiten über Freihandel oder Zollschutz. Daß der Konföderation der Freihandel mit einem laichen Pferd und einer brennenden Fackel verglichen wurde, konnte doch der Freiheit unumgänglich auf sich sitzen lassen. Und so gab eine Reihe die andere und die Debatte zog sich weiter in die Länge, bis schließlich auch dieser Etat bewilligt wurde.

Damit war die 2. Lesung des Etats beendet; nach einer Pause von etwa 1 Stunde trat das Haus dann in die

3. Lesung des Etats

ein. Die Hoffnung, diese noch, eventuell unter Zuhilfenahme einer Abweisung, zu Ende zu führen, scheiterte an dem Widerspruch der Sozialdemokraten, von denen einzelne Redner das Verbot des Streiks, noch zu verhandelnden Titeln des Etats das Wort zu ergreifen, wenigstens von vornherein festsetzte, daß dadurch Änderungen an den Beschlüssen der zweiten Lesung nicht mehr herbeigeführt werden können und daß die Blockade weiterer Abstimmungen nicht zustimmen wird. Im übrigen nahmen die heutigen Reden bei der 3. Beratung des Etats nicht allzuviel Raum in Anspruch.

Die Generaldebatte über denselben eröffnete der neuwählte Deutsch-Hannoversche v. Dannenberg, der insbesondere gegen die Ausführungen des Reichstags über Königs-treue und Verlässlichkeit polemisierte und auch die Verhältnisse in Braunschweig berührte.

Der nationalliberale Abg. Arning glaubte eine Erwiderung darauf mit der Bemerkung abtun zu können, daß der Abg. v. Dannenberg nur auf den Rücken der Sozialdemokratie in den Reichstag gekommen sei. Damit schloß die General-Debatte.

Die Spezialberatung hat nur wenige Punkte von allgemeinem Interesse und diese konzentrierte sich in der Hauptsache auf den Etat des Reichsbahnverkehrs. Hier hatten sich noch einige Redner die Redner zum Worte gemeldet. Einer davon nahm in den Ausführungen nehmen die Schaffung eines Reichsbahngesetzes und einen Vergütungsgeheimnisvorlage ein, zu welcher die Reichsbahnverwaltung, die Abg. und solche des Reichsbahnverkehrs.

Die Beratung wurde schließlich abgebrochen und die Sitzung auf morgen verlagert.

Lufschiffahrt.

Die Fernfahrt Zeppelin nach München.

München, 1. April. 3. Aprils Fahrt folgte von München im allgemeinen dem Verlauf von vorhergehenden Tagen wird berichtet, das Luftschiff habe Schwenkungen gemacht, als es umflogen wollte, und zeitweilig erfolgreich gegen den Wind angekämpft. In Freising und Dingolfing glaubte man zu beobachten, die Vorder-schleife habe einen Defekt. Beim Überfliegen von Landshut und anderen späteren Orten scheint aber der Defekt gehoben gewesen zu sein. Schon hinter Landshut soll eine außergewöhnliche Ruck-3. Aprils mitgeteilt haben er wolle landen. Der Landshuter empfangen dann die Schwestern Reiter die Karte. Zwischen Landshut und Landshut standen, als das Luftschiff herankam. Witter. Bielefeld landete Zeppelin wieder halb bei Dingolfing. Als das Luftschiff über München zog, folgten Militär-Offiziere, darunter der Rittmeister Zeppelin, mit der Eisenbahn, Automobile, und Schwestern Reiter zu Pferde. Schon in Oberwiesfeld scheint eine Landung beabsichtigt gewesen zu sein. Das Luftschiff verweilte aber des stärker werdenden Windes nicht heranzukommen, obwohl es noch kurz vorher über der Theresienwiese erfolgreich landete.

München, 1. April. Die Landung bei Reiter-Wiesfeld mußte wegen des Windes und der Dunkelheit aufgegeben werden. Zeppelin betrug die Windstärke 13. Landshut. Von Landshut ging ein Telegramm an den Reichsbahnminister nach Landshut.

Freising, 1. April. Graf Zeppelin telegraphierte von Dingolfing heute nachmittag an sein Privatbureau: Die Landung ist schließlich von Landshut erfolgt. Abends 5 Uhr fuhr Hauptmann Landshut, Ingenieur Stahl, Kapitan Rau, die Monteur Ritt mit Landshut nach der Landshut als Ersatzmannschaft abgereist.

Landshut, 1. April. Dem Kurier für Niederbayern zufolge wurde die ganze 7. Kompanie des 16. Infanterie-Regiments mittels Telegramm zum Landshut-Platz des Luftschiffs überführt. Voraussichtlich soll die Landshut über München morgen früh angetreten werden. Der Wind hat sich heute wieder geändert. Die Luftschiff-Abteilung wurde heute nachmittag 5.15 Uhr mittels Telegramm nach der Landshut-Platz des Luftschiffs bei Dingolfing überführt.

München, 1. April. Das Luftschiff ankert auf dem Feldern zwischen Landshut und Niederbayern. Die Passen sind alle wohl. 80 Mann von der Luftschiff-Abteilung sind mit der Eisenbahn nach der Landshut-Platz abgereist. Darüber, ob eine Landung notwendig ist, stehen die Ansichten auseinander. Falls der Wind schwächer wird, will Zeppelin morgen früh um 5 Uhr landen.

Frankfurt a. M., 1. April. Major v. Tschudi hat während seiner Anwesenheit in Friedrichshafen mit der Graf Zeppelin Luftschiff-Abteilung m. b. H. einen Vertrag abgeschlossen, wonach Graf Zeppelin mit seinem Luftschiff die internationale Luftschiffahrt ausführen darf. Das Luftschiff wird während der Reisezeit in einer zu diesem Zweck zu errichtenden Halle hier stationiert sein und von hier aus Fahrten unternehmen. Der Staat der Luftschiffahrt ist schon in Angriff genommen.

Arbeiterbewegung.

M-Glabach, 1. April. Die heutigen Verhandlungen des Gewerkschafts in den am Montag ausgebrochenen Ausstand der Weber von Poeten & Heinrichs sind erfolglos geblieben.

München, 31. März. Da die Damschneider in W. Labach die Arbeit wieder aufgenommen haben, steht dem Abschluß der Neubearbeiteten Tarife im Schneidergewerbe kein Hindernis mehr im Wege; es werden daher in den nächsten Tagen die Tarifverträge von 37 Städten durch die Hauptverbände der beteiligten Organisationen abgeschlossen werden.

Provinzielle Nachrichten.

Von der holländischen Grenze, 31. März. Die in der Nähe von H. einen am Schiedsberger Weg stehende Kapelle wurde nachts durch einen Dieben heimlich, die beim Sprengen der schweren, eisernen Schlösser der Kapelle durch auch innerhalb der Kapelle große Verwüstungen anrichteten. Außer dem Inhalt des Opferschreins nahmen die Einbrecher acht Beutestücke vom Altar sowie die Kirchenorgel vom Haupt des in der Kapelle aufgestellten Muttergottesbildes mit sich. Innerhalb kurzer Zeit ist bereits dreimal in die Kapelle eingebrochen worden.

Hagen, 1. April. Heute in aller Frühe um 6 Uhr wurde im Hofe des hiesigen Gerichts-schlosses der Mörder Franz Heise aus Landshut durch den Schöffengericht Hagen aus Magdeburg mittels des R. L. S. hingerichtet. Sofort nach geschehener Exekution erschienen an der Mauer des Landesgerichts rote Plakate, auf welchen durch den ersten Staatsanwalt R. L. S. die geschehene Hinrichtung bekannt gegeben wurde. Heise hatte bekanntlich im November 1907 die 17-jährige Hartmann aus Hagen unter der Vor-gabe eines Engagements in die Gegend von Altena gelockt und dort das Mädchen im Walde bei Altena an einer abgelegenen Stelle ermordet. Heise hat die Tat trotz erbitterter Indignation in beiden Samtgemeinderatsverhandlungen (die zweite infolge der Revision Heise's endete am 20. Oktober 1908 wiederum mit dem Todes-urteil) geleugnet. Die Hinrichtung vom Justiz-schloss aus seiner 3. U. bis zum Tode dauerte nur 4 1/2 Minuten. Heise, der geistlichen Ruhe nicht aufgeben wollte, gab sich ungeschwächt Mühe, seine vor Gericht zur Schau getragene Ruhe und Gleichgültigkeit bis zum Ende zu bewahren; er erschien auch äußerlich gelöst, war aber leichenblau und konnte das 3. U. seiner Glieder nicht unterdrücken. Auf die Frage des ersten Staatsanwalts, ob er noch etwas zu sagen habe, gab er keine Antwort. Die Polizei hatte vor dem Landesgericht umfassende Absper-rungen getroffen, es war jedoch nur wenig Publikum auf der Straße, das sich absolut ruhig verhielt. Erwähnt sei noch, daß Heise sein Leben durch erneute Eingaben zu verlängern gesucht hatte; infolge einer solchen, die erst vom Senat erledigt werden mußte, hatte sich die Hinrichtung um mehrere Wochen verzögert. — U. bei der letzten Stunden Heise's berichtete das „W. f. Tagbl.“: „Während der Hinrichtung längere Zeit bei dem Detektiv, der dem Gefängnis gegen-über die Tat eingestanden. Auch in einem an den ersten Staatsanwalt gerichteten Schreiben erklärt sich Heise schuldig. Das Schriftbild Heise's wurde dem ersten Staatsanwalt von Kaplan Gerold in dem Augenblick überreicht, als der Mörder den Gang zum Richtstuhl zum Richtstuhl antat. Nach der Hinrichtung fand man neben dem Richtstuhl ein silbernes Kreuzchen, das Heise auf seinem letzten Gange in der Hand gehalten hatte.“

Hagen, 1. April. Als gestern im benachbarten Hagen der 13-jährige Sohn eines Werk-meyers auf dem Hofe aufbrach, ergab sich ein Teil des stehenden Hofes über das 2-jährige Kind. Das Kind litt so schwere Verwundungen, daß es heute früh starb.

Duisburg, 1. April. Gestern nachmittag stießen im neuen Hafengraben in D. Duisburg zwei Güterzüge zusammen, wobei 13 Wagen beschädigt wurden. Personen sind nicht verletzt, dagegen ist der Materialschaden sehr bedeutend.

Elberfeld, 1. April. Unter dem beigenen Vorwande der Mittagspause am der Wohnung des Gastwirts Schlegel ist dessen Schwager, der Land-wirt Becker aus Bielefeld, bei dem Lär-roppe zu Besuch war, verhaftet worden.

Koblenz, 1. April. Der Lokomotivführer Böttger, der wegen des Eisenbahnunglücks am 2. März in Löhrt-Rohr verhaftet worden war, ist heute aus der Untersuchungsgefängnis entlassen worden.

Essen, 1. April. Bei der gestern abgehaltenen Wahl zum Kreisrat des Kreises E. L. wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Grafen von H. Herr Justizrat Meyer von hier gewählt. Somit ist der Kandidat der Zentrumspartei gegen den Kandidaten der Deutschen Vereinigung gewählt worden.

Allerlei.

Aus Königin Wilhelminens Jugend. Die englische Gouvernante der Königin Wilhelmine von Holland, Mrs. Winter, die 10 Jahre lang die Erziehung der jungen Prinzessin geleitet hat, erzählt im „Girls Own Paper“ aus

ihren Erinnerungen von der jungen Herrscherin. Wilhelmine genoss in den ersten fünf Jahren das glückliche Leben eines ungeschützten Jugend-piraten. Sie hatte ein wunderbares Puppenhaus mit der lieblichsten Einrichtung, eine ganze Familie von Puppenknaben und Puppenmädchen in allen Größen und ein Baby mit langen Haaren, dem sie ihre besondere mütterliche Sorgfalt zuwandte. Die Puppen wurden zu Bett gebracht, gewaschen und spazieren geführt und mit all der betrieblichen Arbeit behandelt, die ein kleines Mädchen solchem Spielzeug entgegenbringt. Da sie das einzige Kind war, so sorgte die Königin-Mutter dafür, daß sie häufig Besuch von anderen Kindern erhielt, und so waren denn ein oder zwei Nachmittage jeder Woche den Spielen mit einer ganzen Schar von anderen Kindern gewidmet, die für sie eingeladen wurden. Die kleine Prinzessin war sehr mut-willig und spielte ihrer Erzieherin manchen Scherz. Da sie ruhte, daß die Gouvernante vor Ködern etwas Angst hatte, strich sie bei ihren Spaziergängen durch die Wälder von Wäldchen Räder in die Tasche und wartete mit unendlicher Erregung, bis sie heraus-trabte und von der Ahnungslosen bemerkt werden würden. Viele Tage wurden ganz im freien verbracht, wo die kleine mit unermüdlichem Vergnügen auf ihrem Sandhaufen spielte. Im Stillen unterrichtete die Königin-Mutter die Prinzessin selbst. Wilhelmine wurde viel mit dem Aufschreiben von Wörtern beschäftigt, die sie in ein Buch klebte, um dann kranken Kindern eine Freude damit zu machen. Der König erbaute für seine Tochter in der Nähe von Het Loo ein reizendes Schloß-hauschen, das von einer ganzen kleinen Besatzung umgeben war. Dieses Schloß wurde der Prinzessin zur selbständigen Verwaltung anvertraut. Fürstentum und Gouvernante gaben sich mit großem Eifer landwirtschaftlichen Arbeiten hin, und so pflanzten, pflanzten Kartoffeln und Gemüse. Besonders Reiz bot eine kleine Insel, in der Mitte des großen Sees, der zu der Ver-fügung gehörte; hierhin wurden Entdeckungsfahrten unternommen, hier Streifzüge, lustige Pöckel und Jagenerlöge veranstaltet. Da lebte die Prinzessin ein kleines Feuer an und röstete sich ihre Kartoffeln selbst, die tüchtig munterten. Der König schenkte seiner Tochter vier entzückende Schokolade-Pommes und zwei Wagen, jedoch sie selbst kutschieren konnte und auch mit Werten fahren lernte. Als der Schulunterricht der Prinzessin begann, beschloß die königlichen Eltern, daß sie zunächst nach denselben Vorschriften unter-richtet werden sollte, wie sie von der holländischen Regierung für die Gemeindefürsorge vorgeschrieben sind, und der Rektor einer solchen Haager Gemeindefürsorge wurde zum Lehrer der Prinzessin bestimmt. Die Unterrichtsstunden begannen, als sie 6 1/2 Jahre alt war. Der Lehrer erzählte ihr zunächst Geschichten, die sie ihm dann 2 Tage später wieder erzählen mußte. Ein sehr wichtiger Punkt in ihrer Erziehung und Vorbereitung auf ihren zukünftigen Beruf war auch die Einrichtung, nach der sie der Reihe nach jede Provinz besuchte, eine oder zwei in jedem Jahr, sobald der ganze holländische Provinzialverwaltung Gelegenheit geboten wurde, ihre zukünftige Königin zu sehen. Als sie zum erstenmal inlogierte reiste und wegen Verpöckelung des Juges lange Zeit auf dem Hofhof warten mußte, meinte sie nach zwanzig Minuten des Wartens: „Na, wenn das inlog-atio reifen ist, dann finde ich es durchaus nicht unangenehm!“

Beleuchtungsplan für den Monat April 1909

Gasbeleuchtung.

Ganze Beleuchtung.

Vom 1. bis 8. von 7 1/2 bis 12 Uhr,
vom 9. bis 18. von 7 1/2 bis 12 Uhr,
vom 19. bis 26. von 8 bis 12 Uhr,
am 30. von 8 1/2 bis 12 Uhr.

Teilweise Beleuchtung.

Vom 1. bis 3. von 12 bis 5 1/2 Uhr,
vom 4. bis 10. von 12 bis 5 Uhr,
vom 11. bis 18. von 12 bis 4 1/2 Uhr,
vom 19. bis 26. von 12 bis 4 1/2 Uhr,
vom 27. bis 30. von 12 bis 4 1/2 Uhr.

Ölbeleuchtung.

Vom 1. bis 5. — — — — —
" 6. bis 8. von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr,
" 9. bis 18. von 7 1/2 bis 11 1/2 Uhr,
" 19. bis 26. von 8 bis 11 1/2 Uhr,
vom 27. bis 30. — — — — —

Bocholt, den 30. März 1909.

Der Bürgermeister.
Wesemann.

und.

tr. 50/52.

ands.

ern.

elephon Nr. 121.

Terstegge

Bocholt

asse Nr. 62.

s-Einrichtungen

Ausführung.

rdinen, Dekoration

sterzimmer!

Referenzent

Qualitäten in

Semdentuch,

derhemden,

n und Socken,

strägern,

chern, weiß

bunt,

schuhen,

identlich billig bei

. Wyen

van Oopen),

ardistraße 36.

endünger

erphosphat).

In dünger:

phosphat,

nochenmehl,

essalz 40 %,

salpeter,

ert billigst

ornholt,

oke 1. W.,

üngerfabrik.

nt Südhofa Nr. 8.

reiter:

ing, Bocholt,

ing, Rhede.

ste Stoffe

gen

icht u. billig

selbst färben

mit den

echten

RAUNS'SCHEN

FARBEN

ausgebraucht.

nfach beudert.

Zu haben in

Drogenhandlungen

u. Apotheken.

Körperabnahme u. geübe

ke, graziöse Figur. Zu

a in den Apotheken.

— Teile: 100

reoul. ana folida, Casei

, Cortex salic, Baldrian

Kümmel.

Bartie junge

Schweine,

ist zu verkaufen.

Immelberg, Sport.

Auf der Wieje

Enden sind noch

2 Hindergänge

Fritz von Maler

Feldmar.

Durch den nunmehr beendigten Umbau sind meine Geschäftsräume ganz bedeutend vergrößert.

Sämtliche Abteilungen meines Waren-Lagers bieten eine überraschend grosse Auswahl der neuesten Artikel zu billigsten Preisen.

Heute (Sonntag) 4. April:

Grosse Eröffnungs-Dekoration.

Zu gefälliger Besichtigung ladet höflichst ein

Hermann Pottmeyer am Markt.

Telephon Nr. 69.

Sehr schöne
Kinderleidchen,
Kinderhütchen,
Kinderhütchen
äußerst billig bei
Wilh. Wyen
(Christine van Oopen),
Ede Navardistraße 36.



Kinderwagen

in allen Größen
— nur erstklassige Fabrikate —
stets in großer Auswahl vorrätig.

Gerh. Rütter,
Ostermarkt 44.

Hämorrhoiden!
Magenleiden!
Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch
jedem, welcher an Magen-, Ver-
daungs- Stuhlbeschwe den Blut-
stockungen, sowie an Hämor-
rhoiden Flechten, offenen Beinen,
Entzündungen etc. leidet, mit,
wie zahlreiche Patienten von
diesen lästlichen Uebeln schnell und
dauernd befreit wurden.

Krankenschwester Wilhelmine,
Maloz 74, K. W. Ring 56.

Bauholz

besieht man am vorteilhaftesten von
Ang. Böhm, Wesel a. Rh.
(Jahresproduktion ca. 30 000 cbm)
aus geflösstem Tannenholz
hergestellt, weil dies der sicherste Schutz
gegen Fäulnis, Wurm u. Schwamm.

Wo kauft man zu einem
billigen Preis
ein gutes Fahrrad?

Berühmte Marken als:
Badenia, Korona, Brennabor,
kauft man zu
staunend billigen Preisen
bei

Heinrich Büren,

Rhede.

Sämtliche Reparaturen werden in eigener
Werkstatt gut und billig ausgeführt.

Ersatzteile in grosser Auswahl.

Lernmaschinen gratis.

Die Kohlen- und Kalk-Handlung

von
Wilh. Nehling, Bocholt,

gegründet 1880 * Telephon 253 * Nobelstr. 5

empfiehlt

sämtliche Sorten Kohlen

in Nuss I, II, III, IV sowie Anthracit und

russfreien Hausbrand

zu den billigsten Tagespreisen.

Lieferung in Wagen, Fuhren und
scheffelweise.

Koks für Zentralheizung.

Kindvieh-Versicherungs-Verein.

Sonntag nachmittag 5 Uhr:
Versammlung beim Wirt Joh. Lelaate,
Dingdenstraße 222 a.

Empfang der fälligen Beiträge.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Für die mir aus Anlaß meines 25jährigen Arbeits-
jubiläums bei der Firma Frentrop & Co. erwiesenen Auf-
merksamkeit und Geschenke sage ich hierdurch allen
Beteiligten, besonders Herrn Fabrikanten Frentrop sowie
den Angestellten und Arbeitern der genannten Firma,
hierdurch meinen herzlichsten Dank.
Bocholt, 3. April 1909.

Johann Hungerkamp.

Fussball-Wettbewerb

auf dem Gute Hünting

am Sonntag, dem 4. April.

B. F. C. 1900 gegen Bocholter Studenten-
1. Mannschaft Mannschaft.

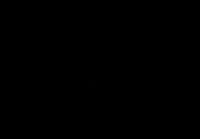
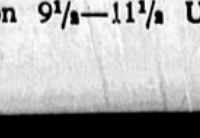
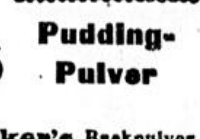
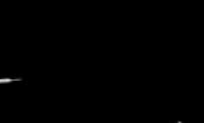
Anfang 3 1/2 Uhr. Zutritt 30 Pf.

Beim Einkauf
von
Puddingpulver

achte man auf

Dr. Oetker's

Dasselbe enthält knochenbildende Salze.
Zum Backen nur das echte Dr. Oetker's Backpulver.



Große Auswahl in
Gardinen,

so wie

Rouleaux-Epiken,
Heberhandtüchern,
Tischläufern u. Dedern

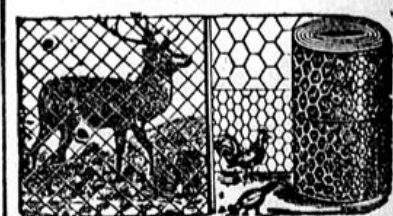
sehr preiswert bei

Wilh. Wyen
(Christine van Oopen),
Ede Navardistraße 36.

Duzlin- u. Rammgarn-
Hosen

dauerhaft
empfehle billigst

Joh. B. Fisser,
Nordstr. 43.



Spanndraht,
Stacheldraht,
Ged. Gähneraeflecht u.

starkes Led. Maschinen-
geflecht

in allen Breiten und Stärken,
Klammern,
Drahtspanner,

Schuppen,
Schaufeln,
Düngerabeln,

Garfen,
sämtl. Sorten Stiele,
Gedenscheren,

Rebenscheren,
Baumjägen

und
sämtl. Frühjahrartikel

empfehle zu äußerst billigen Preisen

G. Elsinghorst,
Navardistraße.

Warenhaus A. WEYL

bletet in  fertiger Garderobe  enorm grosse Auswahl.

In Herren- u. Burschen-
Anzügen

569 Stück

vorrätig!

In Knaben-, Schul- und
Sonntags-Anzügen

806 Stück

Herren-Anzüge aus den neuesten Stoffen, tadellos sitzend, 26, 22, 18, 15 bis **9⁷⁵** M.

Herren-Anzüge aus feinsten Qualitäten, Ersatz für Mass, 48, 42, 36, 33, 30 bis **28** M.

Gehrock-Anzüge 48, 42, 39 bis **35** M.

Burschen-Anzüge 38, 35, 28, 24, 18, 12 bis **7** M.

Kommunion-Anzüge 28, 24, 19, 13, 10 bis **5⁵⁰** M.

Blusen-Anzüge geschlossene und offene Fassons, 18, 12, 9, 5, 4 bis **2⁴⁰** M.

Sport-Anzüge hochelegante Fassons.

Jacket-Anzüge offene Fassons mit weisser Weste.

Jacket-Anzüge Falten- und glatte Fassons 16, 14, 11, 8, 6 bis **3³⁰** M.

Genua-Cord- und Zwirn-Anzüge mit kurzen und langen Hosen. **3** M.

in allen Preisen.

Neueste Damen-Confection.

Damen-Jackets, schwarz und farbig, **3⁷⁵—60** m.

Frauen-Paletots **11⁷⁵—57** m.

Jacken-Kleider **12⁵⁰—65** m.

Staubmäntel **4²⁵—36** m.

Kostüm-Röcke **2⁷⁵—36** m.

Blusen in Wolle, Seide und Waschestoffen.

Am Sonntag, dem 4. April, ist keine Sonntagsruhe.

Sämtliche Geschäfte sind den ganzen Tag für den Verkauf geöffnet.

Restaurant Zur Krone.

Am Sonntag, dem 4. April:

Grosses Militärkonzert,

ausgeführt vom 56. Inf.-Regt. aus Wesel.

Morgens von 11 Uhr ab:

Matinee.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Es laßt ergebenst ein

Wwe. Wilh. Steinkamp.

Wohnungs-Einrichtungen.

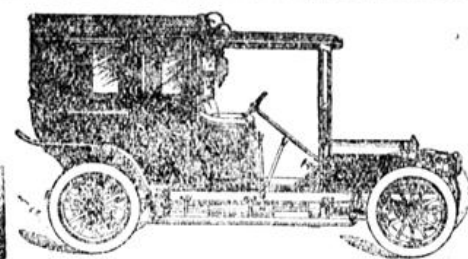
Wir übernehmen die vollständige und geschmackvolle Ausstattung aller Wohnräume bei sachgemässer und kulanter Bedienung. :: :: ::

Klassische Möbel.
Einzelanfertigung.

Barmen,
Allee 213.

Gebrüder Corazolla.
Fernspr. 2724.

Windhoff



Vier- und Sechszylinder sind erstklassig in Material und Konstruktion.
Rheine l. W. **Gebr. Windhoff,** Filiale: Essen-R., Grabenstr. 71.
Motor- und Fahrzeugfabrik.

Reparaturen an Automobilen und Kühlen aller Systeme werden sachgemäss und zu mässigen Preisen ausgeführt.



Alois Pottmeyer (neben der Post)
213 Osterstraße 13.
Größtes Lager in diesem Gebiet

**Besteck
und
Damen**

Tabakfreunde,

verlangt nur:

„Volldampf voraus“,

einen milden, bestmöglichen Rauchtabak von hervorragender Qualität.

Überall käuflich.

Carl & Wilh. Carstanjen,
Tabakfabrik. Duisburg. Gegründet 1797.

SCHLUSS

der Erneuerung zur 4. Klasse bei Verlust des Anrechts
Samstag den 3. d. Mts
DIEPENBROCK, Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Geschäfts-Verlegung.

Beize den Bewohnern von Dohlt und Umgebung an, daß ich meine Wohnung von **Westend 656** nach **Westend 651 (bei Birt Jilting)** verlegt habe und bitte meine Freundschaft, das mir bisher geschenkte Vertrauen, mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

F. Hoeboer,
Schuhmacher.

Holländische Gebetbücher

vorrätig bei **J. & A. Hemming.**

B

Ersteinst wöchentl.
sonntägliche „Inte-
blatt“ „Sterne“ und
50 Pf. oder von der Expedition

Nr. 90.

Zwei

Den

Kontrollverfahren

Bisher hat man
daß die Einberufung
für den Einberufenen
der Versammlung
fiere begründet.
und Reichsmilitärge-
richtlichen Geschehnisse
die herrschende
Befugung der ein-
nicht bestehen. U-
daß der Kontroll-
unabhängig von
dem Ende der R-
einberufenen Ma-
aktiven Heere, son-
stünde angeliege-
lich — wie die b-
schrift Das Recht
Gegenstand zu der
Reichsmilitärge-
richtlichen Anwesen-
heit für ungenü-
Strafstaten erkl-
Beurlaubtenstän-
sammlung nach
begangen hätten
Oberkriegsgericht,
wohl positive ge-
Grund deren d-
aktiven Dienstzei-
lich des ganzen
gericht unterfand-
vernehmung, f-
Bestimmung, d-
ohne solche Besti-
es die Mannsch-
Kontrollverfahren
hitzigen Stunden
hätte unterfand-
wünschen, daß b-
das Kriegsgericht
burg bekannt
durchbringen wi-

* Haag, 1. M.
ohne Debatte
Regentschaft und
der Minderjährl-

* Paris, 1. M.
Zus gemeldet, d-
Gefandten Fran-
schig gemeldet ha-
Alle, wonach d-
von zwölf Mon-
Sonder g-öff-
blissen, sofort t-
habe Mulay H-
Kommission in
Bauten die G-
Weiter habe er
Weisheit diese
Marokkanern b-

* Belgrad, 1.
nische Gebetbü-
mittelte heute n-
Mikomanomisch
ungarischen He-
der serbischen
spricht den Wa-
ziehungen aus
Handevertag
men werden t-
Mit dem h-
reich Ungarn un-
politische Zustan-
* Belgrad, 1.
ist ermächtigt, d-
Nachricht, daß
tabilitäten Klub
versprochen, die

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Einzelgen.-Annahme für Rhode und Umgegend bei J. G. Dams.

Anzeigen kosten für Einheitszettel (Wochelt und Rhode) die Zeile, oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 12 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Spätere Anzeigen will man aus jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf.

Druck und Verlag von J. & H. Lemmings
in Bocholt.

Für den Reklamen und Anzeigenteil verantwortlich:
H. Temming in Bocholt.

39. Jahrgang.

Bentley Reid.

Bisher hat man ganz allgemein angenommen, daß die Einberufung zur Kontrollversammlungen für den Einberufenen während des ganzen Tages der Verammlung die Zugehörigkeit zum aktiven Heere begründet. Namentlich haben Reichsgerichte und Reichsmilitärgericht diese Auffassung in zahlreichen Entscheidungen vertreten. Und doch kann die herrschende Meinung vor einer genaueren Prüfung der einschlägigen Gesetzvorschriften nicht bestehen. Aus diesen ergibt sich vielmehr, daß der Kontrollversammlungsbesuch das Verurlaubungsverhältnis unberührt läßt und daß mit dem Ende der Kontrollversammlung die hiesigen Einberufenen Mannschaften nicht mehr dem aktiven Heere, sondern wieder dem Verurlaubtenstande angehören. Auf diesen Standpunkt hat sich — wie die bekannte juristische Fachmonatschrift — Das Recht mitteilt — jetzt (in bewußter Gegenfah zu der ständigen Rechtsprechung des Reichsmilitärgerichts) das Oberkriegsgericht des kaiserlichen Armeekorps zu Hannover gestellt und sich für unzuständig zur Entscheidung von Strafsachen erklärt, die Mannschaften des Verurlaubtenstandes am Tage der Kontrollversammlung nach Beendigung der Versammlung bezogen hätten. Sehr richtig erklärte das Oberkriegsgericht, so schreibt Das Recht, daß, obwohl positive gesetzliche Bestimmungen gäbe, die Grund daran die Mannschaften während der aktiven Dienstzeit und der Übungszeit einschließlich des ganzen Entlassungstages dem Militärgericht unterstünden; für die Tage der Kontrollversammlung fehle aber eine solche gesetzliche Bestimmung. Das Gesetz wüßte aber zweifellos ohne solche Bestimmungen getroffen haben, wenn es die Mannschaften nicht nur während der Kontrollversammlung, sondern auch für die übrigen Stunden des Tages dem Militärgericht hätte unterstellt wollen. Man kann nun annehmen, daß diese Auffassung, zu der sich auch das Kriegsgericht der vierten Division in Würzburg bekannt hat, beim Reichsmilitärgericht durchbringen wird.

Holland.

Die Reg u i s t r a t.

* Haag, 1. Apr. II. Die Generalstaaten nahmen ohne Debatte die Gesammtliste über die ewig Regenttschaft und über die Vormundschaft während der Minderjährigkeit des Thronfolgers an.

Mifrida.

Neues aus Marokko.

* Paris, 1. Apr. II. Dem *Matin* wird aus
Paris gemeldet, daß trotz der Verhandlungen der
Staaten Frankreichs und Spaniens Mulvey sich
nicht geweiht habe, den Urteln 60 der Maxims
Alte, wonach die Europäer in einem Urtel:
von zwölf Kilometer in dem dem europäischen
Handel geöffneten Gebiet Grundbesitz erwerben
dürften, sofort in Kraft treten zu lassen, ferner
habe Mulvey sich dem von der Gesundheits-
kommission in Tanger geplanten öffentlichen
Bauten die Genehmigung verweigern wollen.
Weiter habe er verlangt, daß die Überwiegende
Mehrheit dieser Kommission in Zukunft aus
Marokkanern bestehe.

Orientkrisis.

* Belgrad, 1. April. Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad, Graf Forgach, übermittelte heute mittag dem Minister des Aeußern, Milomanowitsch, die Antwort der österreichisch-ungarischen Regierung. Diese nimmt darin von der seibstigen Note vom 30. März Kenntnis, spricht den Wunsch nach freundschaftlichen Beziehungen aus und erklärt, daß die neuen Handelsvertragsverhandlungen sofort aufgenommen werden können.

Mit dem heutigen Tage ist zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien der vertragslose handelspolitische Zustand eingetreten.

* Bgrad, 1 April. Das serbische Pressbureau ist ermächtigt, die von einigen Blättern verbreitete Nachricht, daß der Minister Willkomanowitsch in radikalen Klub erklärt habe, Rußland habe ihm versprochen, die Verteidigung der Sache Serbiens

Ueber die Zukunft in München

in die Hano zu nehmen, sobald sich eine günstige Gelegenheit bieten werde, in aller Form sich unbefangenen zu erklären. Eben'so unrichtig sei die Nachricht eines Blattes, Milomanowitsch habe diese Erklärung am Mittwoch in der gemeinsamen Sitzung der Staatsduma wiederholt.

entnehmen wir einen Bericht des „V. A.“ nach folgende Zelen. Um 6 Uhr stieg auf Oberwieselsfeld der Flakbatterien der Luftschiff-Abtheilung mit der nach Vereinbarung der Fernfahrt des Reichsluftschiffes anfliegenden weißblauen Flagge in die Höhe. Die 80 Mann starke Luftschiff-Abtheilung war noch durch eine Pioniercompagnie und 400 Mann vom ersten und 600 Mann vom zweiten Infanterie-Reg. verstärkt, um die Abflurung vorzunehmen. Der Regent erwartete von 8 Uhr ab das Luftschiff am Standplatz der Bapaia an der Ruhmeshalle auf der Theresienhöhe. Um 8 1/2 Uhr wurde das Luftschiff in Bruch bei München, von Westen kommend mit verhältnismäßig großer Geschwindigkeit, ansetzend gegen die Luftströmung fahrend, gesichtet. Alle Häuser waren dicht mit Menschen besetzt. Abends waren 2 Unteroffiziere nach München gekommen, um die militärischen Gensdarmen während der Landung zu instruieren. Gensdarm war bereit gestellt, ebenso Gasbehälter für eine eventuell notwendig werdende Rettung. Ferner standen mehrere große Wasserwagen bereit, um einen eventuellen Wasserschaden abzuheben. Gegen 9 Uhr begannen die Glocken zu läuten. Gensdarm wurde hörbar. Fünf Minuten vor 9 Uhr hörte man das brünnelnde Surren der Motore, und maßstäflich kam das Reichsluftschiff etwa 100 Meter hoch über die Ausstellungshalle. Hier erweiterte es sich unter den Klängen einer Musikkapelle im Bogen zum nach Süden und stand dann nach 9 Uhr über den Häuptern der Menge, die in ein vorhergehendes Jubelgeschrei ausbrach. Das Luftschiff neigte sich, die Spitze nach abwärts gerichtet, dreimal vor dem Regenten, um dann unter erneuter Jubel der Zuschauer plötzlich pfelgeschwind in 100 Meter anzuheben, ging dann anstiegen auf die Paulskirche zu, um dann, die Dreifaltigkeit voraus, an der Frauenkirche und dem Rathhaus vorbei gegen die Brückengasse zu fahren, wo Bismarck, Thiersch und deren Tochter auf dem Turm der Glockenkapelle stand und winkte. Dann flog das Luftschiff nach Nordwesten zu und, zog nach dem Gensdarmplatz Oberwieselsfeld, landete aber nicht, sondern ging nordwestlich nach dem Erdinger Moor weiter. Die Menge stand noch endlich auf den die Theresienwiese umgebenden Höhen: den, Rofen an Rofen.

München. 2. April. Die Landung
Ratzenfischschiff bei Ringolting hat große Be-
regung und einen enormen Anhang der Lan-
desbevölkerung herbeigeführt. Die Wetterwarte
München hat besseres Wetter in Aussicht
stellt. Der Wind ist in München immer noch
heftig, hat sich aber in der Startüberung berei-
tens etwas gelegt. Die heutige Leistung des Lu-
schiffes, das gegen Wind und Wetter zu kämp-
fte und schließlich bei einem Südwestwin-
de von 6 Grad Sürke die Landung anstisch-
te wird hier in München allgemein bewun-
dernet. Die Offiziere der Besatzung sind
namentlich wird den bewährten Offizieren,
das Schiff erst vor kurzem übernommen ha-
ben, höchstes Lob und Bewunderung gezollt. 3
Uhr hin hat die Landung vorgenommen, u-
nd ein weiteres Abtreiben mit dem Sturm-
schiffelgied hielt, und weil er bereits militä-
risch für das Luftschiff unterwegs sah.

* Sonntag, 2. April. Das Reichsinsuffizient liegt noch immer hier. Es erfolgt eine Neufüllung mit frischem Gas. Der Zeitpunkt der Abfahrt ist noch nicht bestimmt, derselbe hängt ganz von der Witterung ab. Zoppelin selbst wohlauf.

* München, 2. April. Die kgl. Nacht brachte Graf Zppelin und die Besatzung in Wolken gethüllt in den Hafen der holländischen Gonnell. Eine Gefährdung für das Luftschiff, mit der Spitze gegen den Wind verankert, erachtete Graf Zppelin zunächst nicht für nöthig. Drei kompakte Infanterie-Compagnien Schutzhatten Wache. Die Besatzung für das Luftschiff sind aus Mangel noch gestern abend spät an der Landungsstelle eingetroffen. Die ohne jede Beschädigung glatt vollzogene Landung ist neben dem geschickten Manöuvrieren der guten Auswühlung des Landungsplatzes verdankt. Die Infanterie von etwa 300 Mann

nachjagenden Automobilen, darunter Benz und Benzolfin Alfonso, waren die ersten, die mit herbeieilenden Bauern bei der Einbung halfen.

* München, 2 April. Das Reichsluftschiff Z 1 ist heute vormittag 11 1/2 Uhr von Dingolfing zur Fahrt nach München aufgestiegen. Der Wind hat etwas nachgelassen. Im Laufe des Vormittags ist der Ballon mit neuem Gas gefüllt worden. Bei der Abfahrt spielte die Kapelle des 16. Infanterie-Regiments.

Gerichtssaal.

? Bochum, 31. März. Der vererbliche Einfluß mancher Kinematographen-Vorstellungen auf die Gemüther der Jugend trat so recht in einer Verhandlung des Jugendgerichtshofes der hiesigen Strossammer zu Tage. Die jugendlichen Arbeiter Sogoll, Bauer und Rülger von Eick waren eifrige Besucher eines Kinematographen-Theaters. Dort sahen sie, wie rassistische Verbrecher überfälle aus Damen ausführen. Die Bilder übten einen solch unheilvollen Einfluß namentlich auf Sogoll aus, daß er Lust am Räuberleben bekam und seine Mittagskassagen zu überfallen ansetzte. An einem Nachmittage des 7. br. überfiel Sogoll auf Wanne eine Dame und entriß ihr gewaltsam das Handtäschchen. Drei Tage später brach er mit Bauer in eine Selterswasserbude ein, wo ihnen Löbre und Zigaretten in die Hände fielen. Rülger nahm einen Teil der Beute an sich. In der Hauptverhandlung erklärten die Angeklagten, daß sie durch die Vorstellungen im Kinematographen-Theater ihren verbrecherischen Handlungen angereizt worden seien. Sogoll wurde wegen Strohraubes und schweren Diebstahls zu sechs Monaten Gefängnis, Bauer zu sechs Wochen und Rülger zu 1 Tag Gefängnis verurtheilt.

Provinzielle Nachrichten.

—s Rhebe, 1. April. Zu Ehren des nach 44 jähriger Thätigkeit als Lehrer aus dem Amte schiedenden Herrn S. Hasekhaß fand gestern im Schulkolleg zu Bardingholt eine schöne Abschiedsfeier statt, zu welcher sich die Herren Schulrat Störk aus Borken, Pfarrer Mollenbur und Amtmann Wrebe aus Rhebe, sowie der Gemeinde- und Schulvorstand von Bardingholt eingefunden hatten. In erster Linie rechneten es die Honorarpersonen der Gemeinde Rhebe zu ihrer Pflicht, dem lieben Kollegen ihre Glückwünsche zu bieten und seinen Ehrentag festlich zu begehen. Nachdem sich die Teilnehmer im Schulkolleg versammelt hatten, wurde der Jubilar von seiner Wohnung zu der Stätte seiner bisherigen Thätigkeit geleitet, Herr Schulrat Störk nahm sodann als erster das Wort und feierte in eindrucksvoller Rede die Thätigkeit und großen Verdienste des scheidenden Herrn Lehrers. Einfach und schlicht, in allem stets freundlich und zuvorkommend, seinen kleinen und großen Kindern immer helfend und beratend zur Seite stehend, sei er allzeit das Muster eines Lehrers und Erziehers. Durchdrungen von Gottesfurcht und edler Menschen- und Nächstenliebe ging ihm sein hehrer Beruf über alles. Am Schluß seiner Rede überreichte er dem scheidenden Lehrer den ihm von der Majestät verliehenen Kronenorden. Im weiteren Verlauf feierten sodann Herr Pfarrer Mollenbur und Herr Amtmann Wrebe die Verdienste des Jubilars, dem sich in einem Schlußwort Herr Hauptlehrer Becker von Rhebe angeschlossen. Im Namen der Kollegen und Kolleginnen schloß. — Am 1. April hat der Sohn des Herrn Hasekhaß das Amt seines Vaters übernommen und wirkt als Lehrer in Bardingholt an der Schule, welche sein Großvater im Jahre 1824 in sein Vater 1864 übernahm. — Möge dem scheidenden Lehrer ein froher und glücklicher Lebensabend sein, wenn auch seiner Lohn für die ausopfernde Thätigkeit seines Lebens sein.

-s. Rheide, 1. April. Ihr 25jähriges Dienstjubiläum feierte heute im hiesigen St. Vincenzin Hospital die Dienstmagd F. L. Agnes Afttag. Der Jubilarin wurden sowohl von ihrem Sohn Herr und den Bewohnern des Hauses herzlich Glückwünsche und sinnige Geschenke überreicht. Am Nachmittag fand eine kleine Fester statt, wozu sich auch mehrere Herren vom Vorstand des St. Vincenzius Vereins wie auch der Rentant Herr A. Plan Schmieding eingefunden hatten.

Herford, 31. Mär. Ein gefährlicher Hotel-
dieb wurde in letzter Nacht in einem hiesigen Hotel
ertröpft und unschuldig gemacht. Dieser Bursch
in fremder 23jähriger arbeitsloser Hausbiner
hatte sich in das Schlafzimmer eines Reisenden
eingeschlungen und unter dessen Bett versteckt. Als
der Reisende im Schlafe lag, plünderte der Dieb
die Taschen und raubte Uhr und Bargeld.

Reisenden in Höhe von etwa 300 M. Der Reisende wurde bei Ausübung des Diebstahls jedoch ertappt und schlug Bäum, worauf die Festnahme des Spitzbuben erfolgen konnte. Ein scharf geladener Revolver wurde bei dem Räuber vorgefunden.

Stever, 1. April. Eine fleißige Ehefrau, die von einem Ausgange zur Wohnung zurückkehrte, fand ihren drei Jahre alten Knaben statt in der Wohnung auf der Straße spielend vor. Sie trat mit einem ledernen Schiefkarsenriemen solange auf das Kind ein, bis dieses kein Lebensgeheim mehr von sich gab. Des Arztes kommende Arbeiter mußten das entmenschte Weib gewalttham von ihrem Opfer wegbringen.

* Duburg, 1. April. Gestern abend löste sich in einer Familie, als eine Frau beim Abendessen saß, plötzlich das Petroleumlampe von der Decke. Sie stürzte auf den Kopf der Frau, worauf sich das Petroleum entzündete, und das brennende Öl ergoss sich über den Körper der Frau. Die Verbauernswerte erlitt lebensgefährliche Verletzungen, auch der Bruder der Frau wurde schwer verletzt.

* **Duisburg, 1. April.** Hinter dem Haus Rath ist die Leiche eines siebzehnjährigen gutgekleideten Mannes gefunden worden, der einen grauen Bart und Schnurrbart hat und ein Brautband trug. Die Wundgegenden sind J. R. Die auf den über schwemmten Rheinweiden angestrichene Leiche hat die Hände auf den Rücken gebunden, eine schwere Wunde im Kopf und einen Knöchel im Mund. Die Polizei vermutet, daß ein Verbrechen vorliege.

„Mäch im-Ruhr, 31. März. Der hiesige Schutzein für die schulenklassen Jugend hat beschlossen, daß der Vorstand bei der Polizeiverwaltung vorstellig werden soll, damit durch eine Polizeiverordnung den Kindern der Besuch der Kinetographentheater ohne Begleitung Erwachsener verboten werde. Weiter wurde der Vorstand beauftragt, einen Beschluß auszusprechen und ein Schreiben an die hier in Frage kommenden Buchhändler zu richten, damit diese den Auslegen von Schundliteratur unterlassen.

* Elbheld, 1. April. Der Stiefsohn des moribunden Gaswirts Schlegel, Willi Hoppe, legt ein Geständnis ab. Er erklärte, er sei seinem Verlobten aus Beiklingen bezeugt zu sein, von Schlegel's Elb in Empfang genommen. Als er in der Nacht den Betrag gefordert habe, sei es zwischen ihm und seinem Vater zu Handgreiflichkeiten gekommen, in deren Verlauf er zu dem Gaschloß gebrannt habe. Auch Bruder der Frau Schlegel ist verhaftet worden. Er hat mit Hoppe in demselben Zimmer geschlafen.

* Mit (H. J. Mayn), 1. April. Zweifelt, ob die Eltern einer solchen Familie nicht in Absehung der Eltern während des Spiels in Gasparien streift. Das 10jährige Mädchen schenkt ihr 2 Jahre älteren Schwester mit der Kaufkraft, die sie auf die Brust, daß das Blut aus Mund und Mund floß, und die Verletzungen wenig Minuten verstarb.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 2. April. In der Maschinenfabrik der elektrischen Hoch- und Untergrundbahnen erfolgte gestern infolge Kurzschlusses eine Explosion, die zur Folge hatte, daß eine der am weitesten ausgedehnten Hochspannungsmaschinen schwer beschädigt und der Verkehr der Hochbahn etwa 2 Stunden unterbrochen wurde. Kupferstücke, die in großer Menge aus dem zerknickten Maschinenrohr flogen, verletzten eine die Trebbenerstraße passierende Dame nicht unerheblich.

Graz 1. April. Wegen schlechter Verpflegung ist in der Zwangsarbeitsanstalt Santok gestern ein Aufstand ausgebrochen. Die Verurtheilten zerstörten alles und warfen es aus den Fenstern, auch die Fenstersübe. Das Aufführpersonal war zu schwach, es mußte Gendarmen aus der Umgegend herbeigerufen werden.

— Maïsse, 1. April. Zu Bord des
mastreis Jules Genre, der Petroleum
Philadelpia nach Cotte transportiert ha
ereignete sich eine Explosion. Se
Arbeiter wurden getödtet und zehn sch
verletzt. Da das Schiff Petroleum nicht n
an Bord hatte, wird angenommen,
Petroleumgase, die noch im Raum vorhan
gemessen sind, sich entzündet hatten, als ein S
verständiger das Schiff untersuchte und d
eine elektrische Lampe gebrauchte. Zur Zeit
Explosion waren an Bord zwanzig Arbeiter

— Konstantinopel, 1. April. Die V.
weisen nachdrücklich auf den Nothstand und
stielgende Hungersnot in Anatol
und sogar in dem reichen Vilajet Brussa
Die Steuererhebung kann infolgedessen nur u

ausen Schwierigkeiten ausgeführt werden. Die Fährjahrszeit ist im Rückstand. Die Wonne und die Anatolische Bahn sehen ihre Disposition fort.

— Leutenworth (Ranfas), 1. April. Das hiesige Militärgefängnis ist niedergebrannt. Die Soldaten zogen einen Korridor um das Gebäude und vernichteten die Gefangenen, daß sie erschossen werden würden, falls sie einen Fluchtversuch unternehmen. Dann wurden die Türen der Zellen geöffnet, und die Gefangenen sahen sich den Mündungen der Gewehre gegenüber. Sie marschierten dann ruhig nach einer Entfesselung, wo sie scharf bewacht werden. Man nimmt an, daß keiner der Gefangenen verurteilt oder entkommen ist.

Merke!

— Einen sonderbaren Gedenktag erwähnt die Darmstädter Zeitung. Sie schreibt: Wir leben in einem Jahre, das zu Gedenkfestern reichlich Gelegenheit gibt, eines nun zweihundert Jahre zurückliegenden Ereignisses wurde bis jetzt aber noch nicht gedacht, der Massenauswanderung aus den Rändern am Oberrhein im Jahre 1709. Verließen doch damals innerhalb weniger Monate über 15 000, nach anderen Berichten sogar 30 000, Menschen auf einmal ihre Heimat. Aber die Hälfte stammte aus der alten Kurpfalz, aber auch Darmstadt und Hanau stellen fast 3500 Köpfe. Der eigentliche Grund zu diesem gewaltigen Exodus, der sich mit dem Auszug der Kinder Israels aus Ägypten vergleichen läßt, ist bis jetzt noch nicht geklärt. Wie eine Epidemie kam das Auswanderungsfeber über die Leute. Im Frühjahr 1709 begann der gewaltige Auszug. Schar auf Schar wälzte sich gleich einem Strom rheinabwärts nach Rotterdam, wo bereits im Mai Tausende auf ihre Weiterbeförderung nach England warteten. Ihr nächstes Ziel war London; von dort aus besteuerte man, nach den englischen Kolonien in Amerika weiter zu kommen. Aber die gewaltige Menschenflut war für das damalige London zu groß. Infolge ungenügender Verpflegung und Unterkunft wurden durch Krankheiten nicht weniger als 6000 dahingerafft, 3000 wurden in Irland angesiedelt, und nur 4000 erreichten tatsächlich Amerika. Der Rest verteilte sich in England oder wurde wieder nach der Heimat abgeschoben. Das war der traurige Ausgang dieser mit großen Hoffnungen unternehmen Fahrt. — Eine ähnliche Auswanderung nach Amerika fand übrigens von derselben Gegend aus nochmals in den ersten zwei Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts statt. Damals gestaltete sich das Los der Auswanderer entschieden glücklicher. Vielen gelang es, in der neuen Welt eine gute Existenz zu erringen, nicht wenige brachten es sogar zu größeren Reichümern. Noch heute sind die meisten Deutsch-Amerikaner oberheimscher Herkunft.

— St. Bürokratie. Wenn St. Bürokratie aus täglich neue Streiche verliert, so dürfte es doch nicht dagesessen sein, daß er einem verbiest, sich begnügen zu lassen. Luigi Molosi wohnte in seinem Geburtsort, der walländischen Poststadt Greco, war aber in Mailand Via Parafio Castaldi 15 als Verkäufer von Fischen und Polenta tätig. In seinem Geschäft wurde er neulich plötzlich vom Schlag getroffen. Der Polizeiarzt stellte den Totenschein aus, die Polizei gab die Erlaubnis, die Leiche nach Greco überzuführen. Die Verwandten ließen sich was kosten, und in feierlichem Zuge trugen die Begräbnisleute auf ihrer Wägen den Sarg nach Greco. Greco ist in Mailand nicht eingemeindet und daher verlangt keine Ortsbehörde nochmals Zahlung der Totengebühren. Die Verwandten sahen nicht ein, daß sie für ein Begräbnis zweimal bezahlen sollten und weigerten sich. Aber die Ortsbehörde von Greco blieb unerbittlich: „Entweder zahlen oder sich nicht hier begraben lassen“, war ihre Losung. Um aus der Zwangslage herauszukommen, wollten die Verwandten den Toten nach Mailand zurücktragen lassen. Dessen, aber weigerten sich die Träger ohne neue Bezahlung. So warten die sterblichen Überreste

des Luigi Molosi auf einen Erlaß der hohen Regierung oder auf den Geldbeutel einer mitleidigen Seele, um begraben zu werden.

Süddeutsche Nachrichten

Bocholt, 3. April.

(1) Das kaiserliche Gymnasium schloß gestern das Schuljahr 1908. Dem vom Herrn Direktor Dr. Heumess erstatteten Bericht über das Schuljahr ist zu entnehmen: Die Anstalt hatte am 1. Februar 1908 einen Bestand von 276 Schülern. Zu Beginn des Schuljahres 1908 betrug die Frequenz 303 Schüler, die sich jedoch im Laufe des Schuljahres etwas reduzierte, so daß am 1. Febr. 1909 noch eine Gesamtzahl von 290 (im Vorjahre 276) Schülern zu verzeichnen war. Diese verteilten sich auf die einzelnen Klassen: Oberprima 16, Unterprima 13, Obersekunda 17, Untersekunda 34, Obertertia 40, Untertertia 33, Quarta 44, Quinta 42 und Sexta 51. Der Religion nach waren von den Schülern 237 katholische, 39 evangelisch und 14 jüdisch. 197 Schüler waren einheimische, 91 auswärtige und 2 Ausländer. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten zu Ostern 1908 25 Schüler, Herbst 1908 8 Schüler; von bendiesem Schülern sind Ostern 7, Herbst 8 zu einem praktischen Berufe abgegangen. In der Reifeprüfung erhielten, wie bekannt, von den 16 Oberprimanern 15 das Zeugnis der Reife, während einer von der Prüfung zurücktrat. — Das neue Schuljahr 1909 beginnt am Donnerstag, den 22. April.

(2) Schulschluss. Mit dem heutigen Tage beginnen an den hiesigen katholischen Volksschulen die Osterferien, welche bis zum 16. April dauern. Die Entlassung nach ordnungsmäßig 8-jährigem Schulbesuch hat bereits am 31. März stattgefunden. An den 6 Systemen der hiesigen kath. Volksschulen kamen insgesamt 894 Kinder zur Entlassung und zwar 198 Knaben und 196 Mädchen. Von den Mädchen kommen 100, also circa 57% Lehrer in die Familie. Von den Knaben kommen 114 in die Familie oder andere familiäre Verhältnisse, also 58%; 61 Knaben erlernen ein Handwerk (30%) und 15 werden Kaufmann (8%).

(3) Für die evangelische Schule fiabte die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder am 7. April, vormittags 9 Uhr, statt.

(4) Ein kleines Schandenszenario entstand gestern vormittag gegen 1/11 Uhr in dem Hintergebäude der Wirtschaft Jüling, Raparbitor. Einige auf der Diele lagernde Sachen wurden vernichtet. Zu einer weiteren Ausdehnung des Feuers kam es nicht, indem die Nachbarn es noch bei Zeiten bewältigen konnten. So braucht auch die Feuerwehr nicht alarmiert zu werden; in dessen beteiligten sich an den Löscharbeiten doch einige Mitglieder der Wehr. Die gerade vorbeigekommen waren. Auch hiebei Brandstiftungen, die Herrn v. Belsen und Rudolf Fischer waren anwesend.

(5) Den 30. Geburtstag begeht heute ein angesehener hochgeachteter Bürger unserer Stadt Herr Peter A. D. J. Saal Spier. Bereits mit 17 Jahren trat er in die Ausbildung des Oberberufes. Im Jahre 1896 konnte er sein 50-jähriges Jubiläum begehen, aus welchem Anlaß damals eine große Festfeier im Schützenhaus stattfand, zu der sich Juden sowohl wie Christen in großer Anzahl vereinigten. Damals erhielt Herr Spier auch den Kronenorden verliehen. Auch heute noch erfreut sich Herr Spier einer recht guten Gesundheit und ist noch vollkommen rüstig. Eine besonders verdienstvolle Tat, mit der sein Name für immer verknüpft sein wird, ist die Gründung des jüdischen Hilfsvereins „Esra K'fusi“ (zusammen mit Herrn Fabrikant Abraham Weg), den er als Präsident seit Beginn (1890) mit segensreichen Erfolgen leitet. Der Verein zählt heute ca. 300 Mitglieder an 22 Orten der Rheinprovinz und Westfalen.

(6) Ein neues Frachtbriefformular mit anderer Einteilung steht die am 1. April in Kraft getretene neue Eisenbahnverkehrsordnung vor. Der Raum für die Adressen des Empfängers ist größer

geworden. Der Vordruck ist so gehalten, daß der Ausfüller alle Angaben zu machen genötigt ist, die eine Frachtleitung oder sonstige Verzögerung verhindern. Unter der Adresse befindet sich dann gleich der Raum für zusätzliche Erklärungen. Hierher gehören z. B. alle Bemerkungen wie: bahnübergab oder unverpackt, mangelhaft verpackt, sowie Angaben über Steuerabfertigung usw. Für Zeichen und Nummern sind dann zwei Spalten geschaffen worden, ferner ist der Raum für die Angaben über das Gut größer geworden. Auf der rechten Seite zeigt der Frachtbrief mehrere vom Ausfüller auszufüllende Rubriken, als erste Spalte den Freivermerk und daneben Duplikaterteilung. Hierunter folgt die schraffierte Zeile für die Angaben für „Interesse an der Beförderung“. Dritter und größter Raum zum Ausfüllen auf dieser Seite ist der für die „Nachnahme“ berechnete Platz. Dann folgen zwei Zeilen für den „Einzelnachweis“ und zwei schraffierte Zeilen für „Barzahlung“ oder „nach Eingang“. Erst unter diesen Rubriken beginnt der stark umrahmte Teil, der von der Eisenbahn ausgefüllt wird.

Eingesandt.

Der Verein für Heimatpflege erließ im Bocholter Volksblatt am 31. März — nicht am 1. April — einen Aufruf zur Rettung der Bäume an der Kallener Chaussee. Daß der Verein sehr lebenswerte Zwecke verfolgt, muß jeder anerkennen. Die Bocholter haben gewiß in Berücksichtigung so mancher Zustände am Platze einen Grund einen Verein welcher sich so schöne Ziele gestellt hat, zu unterstützen, und wir sehen ja auch, daß selbst der hohe Stadtrat das Geschäft um Schuppen und Spighaden durch ein Kredit mit Freuden gewährt hat.

Eine arge Enttäuschung hat aber viele Bocholter ergriffen, als ihnen die Gemüthsart wurde, daß die Bäume weder Eigentum des Vereines für Heimatpflege noch der Stadt waren und sich überhaupt derartige Schwierigkeiten in den Weg stellten, daß von einer Verpflanzung abgesehen werden mußte.

Da aber nun einmal das Geld für die Schuppen und Spighaden von der hohen Behörde bewilligt ist, so möchte Einsender dieses das Augenmerk des Vereines für Heimatpflege auf einige Bäume, welche Eigentum der Stadt sind, lenken, durch deren Verpflanzung der Verein sich den Dank sämtlicher Hausbesitzer und Passanten in hohem Maße erwerben würde.

Es sind dies die Bäume auf dem Birkengarten der Kreuzstraße gegenüber den Wohnungen der Zellbranten.

Die Straße ist dort, wie allen Passanten bekannt, in einem traurigen Zustande. Der schmale Bürgersteig ist oft voll von Wasserpfützen und dreht sich gefährlich für ältere Leute, da derselbe rechts nach den Gärten, welche zu den Wohnungen der Zellbranten gehören, sehr abschüssig ist. Auf diesem Bürgersteig, der teilweise nicht viel breiter als ein Meter ist, befinden sich in Abständen von ca. 10 Metern starke Bäume. Schon wiederholt ist die Behörde angegangen worden, diese Bäume fortzuschaffen, da sie ein großes und gefährliches Hindernis aller Passanten bilden, aber vergebens. Hier wäre ein Feld des Vereines für Heimatpflege. Die Bäume würden gewiß an anderer Stelle eine Verbe sein, hier jedoch sind sie eine Belästigung für das Publikum. Daß hier dringend Abhilfe notwendig ist, muß jedem einleuchten, der sich die Sache näher betrachtet.

(*) Für Mitteilungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion des Blattes keine Verantwortung bezüglich Form und Inhalt.

Neueste Nachrichten

In München, 2. April. Graf Zeppelin traf heute kurz nach Mittag mit seinem Luftschiff wieder hier ein. Die Landung ging auf dem Exerzierplatz Oberwiesenfeld in schärfster Ordnung und vollkommen glatt vor sich. Der Prinzregent, der sich mit seinem ganzen Hofe

eingefunden hatte, trat nach der Landung auf den Grafen zu und begrüßte ihn auf das herzlichste. In diesem Moment durchbrach die nach Zehntausenden zählende Volksmenge den Militär- und Polizeikordon, der die Landungsstelle abspernte, und umringte das Luftschiff, in Hochrufe auf den Grafen Zeppelin ausbrechend. Der Prinzregent bestieg alsbald mit Graf Zeppelin einen Hofwagen und fuhr mit ihm nach dem Offizierskasino der Luftschiffabteilung, wo ein Diner stattfinden sollte. Die Fahrt dahin glückte einem Triumphzug. Der Enthusiasmus der Bevölkerung ist unbefriedigend.

In München, 2. April. (Telegr.) Der Prinzregent brachte bei dem Diner ein Hoch auf den Grafen Zeppelin aus, Johann verließ er ihm die große goldene Luftpolstermedaille. Auch die Ingenieure und Monteuere, die die Fahrt mitgemacht, erhielten Ordensauszeichnungen.

In Berlin, 2. April. (Telegr.) In der Diebstahlstraße wurde heute vormittag auf den Geldbriefträger Eulenbrugg ein Raub verübt. Der Geldbriefträger wurde in einem Hause einer Rechtsanwaltschaft in einem dicken Mantel versteckt. Auf der Treppe wurde er von einem Unbekannten hinterhältig angefallen und mit einem stumpfen Instrument auf den Kopf geschlagen. Mit dem Kopf auf dem Boden lag er sofort bewusstlos zu Boden. Der Unbekannte war hierauf 100 M. aus der Tasche des Geldbriefträgers und floh damit. Über seine Person ist nichts bekannt. Der Diebstahl wurde von der Polizei verfolgt.

In Berlin, 2. April. Das Berliner Tageblatt meldet: Fürst Bismarck wird im Laufe der nächsten Woche Berlin verlassen. Er gedenkt die Osterferien in Lugano oder Venedig zu verleiben.

In Gießen, 2. April. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, in der sämtliche Stadtratsmitglieder anwesend waren, wurde Herr Reichel als Mitglied des Ausschusses für die Stadtverwaltung gewählt.

In Gießen, 2. April. Gestern morgen sind auf den Gemarkungen Ellenwerken fünfzig Arbeiter ohne Arbeitsbescheinigung ausgeblieben, weil ihnen am 15. März ein Lohnabzug um 5 Proz. angekündigt worden waren. Die Betriebsverwaltung hat die Streikenden aufgefordert, bis Montag zur Arbeit zurückzukehren, andernfalls sie das Arbeitsverhältnis als gelöst betrachte.

In Rom, 2. April. Zum ersten Male seit Ende Oktober verließ gestern der Papst seine Gemächer und unternahm im Park des Vatikan einen Spaziergang.

In Braunschweig, 2. April. In dem Hof an der Grenze gelegenen russischen Bauernhofe Meißing, das fast nur von deutschen Bauern bewohnt wird, sind große Geflügel abgebrannt. Ein Bauer nebst Sohn und Tochter sind verbrannt, seine Frau und sechs Kinder wurden gerettet.

Augen- u. Nistmalleidenden

überhaupt alle, die an Augen, Nistmal und Nistmal leiden, sind herzlich eingeladen, an dem am 1. April in der Stadtverwaltung stattfindenden Nistmalkongress teilzunehmen. Im Falle der Teilnahme ist eine Reisekostenvergütung zu erwarten. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnahme ist bis zum 1. April bei der Stadtverwaltung anzumelden.

Zur geistl. Beachtung!

Mit Rücksicht auf den rechtzeitigen Versand unseres Blattes sehen wir uns genötigt, die Inseraten-Aufnahme nachmittags 5 Uhr zu schließen. Wir bitten unsere geschätzten Inserenten daher dringend, uns Ihre Aufträge möglichst schon vormittags übermitteln zu wollen.

Fastensuppen, Fischgerichte und Gemüse

Man verlange auch beim Nachfällen ausdrücklich nur MAGGI Würze.

werden schmackhaft und bestmöglich durch einen Zusatz von **MAGGI Würze** mit dem Kreuzstern.

— Probefläschen 10 Pf. —

In vielen getrockneten Wurzeln ständig im Gebrauch!

MAGGI's gute, gesunde Küche.

Ordnung

betreffend die

Erhebung einer Hundsteuer in der Stadt Bocholt i. Westf.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 15. Dezember 1908 wird hierdurch unter Zugrundelegung der §§ 16, 18, 82 des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 für die Stadt Bocholt nachstehende Ordnung über die Erhebung einer Hundsteuer erlassen:

§ 1.

Für jeden über 6 Wochen alten Hund, der während eines Halbjahres länger als einen Monat in der Stadt Bocholt gehalten wird, ist für das Halbjahr eine Steuer von 6 M. zu zahlen.

Die Halbjahre umfassen die Zeit vom 1. April bis 30. September und vom 1. Oktober bis zum 31. März.

Werden in einem Haushalt zwei oder mehr Hunde gehalten, so beträgt die Steuer für den zweiten und jeden folgenden Hund 10 M. für das Halbjahr. Hunde, welche von einer mit dem Haushaltungsvorstand im gemeinschaftlichen Haushalt lebenden wirtschaftlich nicht selbständigen Person gehalten werden, gelten als vom Haushaltungsvorstand gehalten.

§ 2.

Steuerpflichtig ist derjenige, welcher den Hund hält. Wechsel innerhalb eines Halbjahres der Tierhalter, so haften sämtliche Tierhalter als Gesamtschuldner für die Steuer.

§ 3.

Die Steuer für das erste Halbjahr ist bis zum 15. Juni, für das zweite Halbjahr bis zum 15. November bei der Stadtkasse zu entrichten. Bei Zugängen im Laufe des Halbjahres ist die Steuer bis zum 15. des auf den Eintritt der Steuerpflicht folgenden Monats zu zahlen.

Die Steuer kann für das ganze Jahr in einer Summe im Voraus entrichtet werden.

§ 4.

Wird im Laufe eines Halbjahres ein Hund in Bocholt eingeführt, für den bereits in einem anderen Orte Hundsteuer entrichtet worden ist, so ist für das

laufende Halbjahr keine Steuer in Bocholt zu zahlen. Wenn an Stelle eines abgetriebenen Hundes ein neuer angeschafft wird, so ist für das betreffende Halbjahr eine Steuer für diesen Hund nicht mehr zu entrichten.

§ 5.

Wer einen Hund anschafft oder mit einem Hund zuzieht, hat ihn binnen 14 Tagen bei dem Bürgermeisteramt (Steuerbureau) anzumelden. Neugeborene Hunde sind binnen 6 Wochen nach der Geburt anzumelden. Bei jeder Anmeldung sind Geschlecht, Gattung und Farbe des Hundes anzugeben.

Jeder Hund, welcher angeschafft worden, abgegeben, gekommen, oder eingegangen ist, ist bis zum Ablauf des Steuerhalbjahres, in welchem das Halten des Hundes aufgehört hat, bei dem Bürgermeisteramt (Steuerbureau) abzumelden. Der Grund der Abmeldung ist anzugeben. Die Steuerpflicht erlischt mit Ablauf dieses Halbjahres. Ist bis dahin eine Abmeldung nicht erfolgt, so ist die Steuer bis zum Ablauf des halben Jahres fort zu entrichten, in welchem die Abmeldung erfolgt.

§ 6.

Auf Antrag wird Steuerfreiheit für solche Hunde gewährt, die zur Bewachung und zum Gewerbe unentbehrlich sind. Mit dieser Maßgabe tritt die Steuerfreiheit ein:

- a) für Hunde, welche in einzelnen gelegenen Gebäuden, die nicht benachbarten mehr als 200 Meter in der Luftlinie von dem nächst benachbarten benutzten Hause entfernt liegen, zur Bewachung gehalten werden,
- b) für Hunde, welche zur Bewachung von Fabrikräumen und Fabrikanlagen, Grundstücken oder offenen Lagerplätzen dienen,
- c) für Hühner- und Kienhunde,
- d) für Hunde, welche zum Schutze taubstummer oder blinder Personen dienen,
- e) für Hunde, welche von Polizeibeamten mit Genehmigung des Bürgermeisters gehalten werden.

In allen Fällen tritt jedoch die Steuerfreiheit nur für einen Hund ein. Voraussetzung für die Steuerfreiheit ist ferner, daß die Hundehaltung bei Tage, die die Hunde während der Zeit, in der sie nicht zum Gewerbe betriebe benutzt werden, entweder angeleitet gehalten oder in geschlossenen Räumen untergebracht werden. Von der Steuerfreiheit sind solche Hunde ausgeschlossen, die als Jagdhunde gebraucht werden können.

Die Steuerfreiheit für einen Hund ist für jedes Steuerjahr durch besonderen Antrag bei dem Bürgermeisteramt nachzuweisen. Sie gilt nur für die in der darüber erteilten Bescheinigung bezeichneten Personen, Gebäude und Plätze und nur für das laufende Steuerjahr. Bei der Abmeldung von Hunden, für welche die Steuerfreiheit gewährt ist, ist die Bescheinigung zurückzugeben.

§ 7.

Gegen die Heranziehung zur Hundsteuer sind Einsprüche binnen 4 Wochen nach Zustellung der Steuerzettel bei dem Bürgermeisteramt anzubringen. Gegen den auf Einspruch ergebenden Bescheid steht innerhalb 2 Wochen die Klage im Verwaltungsstreitverfahren zu.

Durch Einlegung eines Rechtsmittels wird die Verpflichtung zur Zahlung der Steuer nicht aufgehoben.

Steuerrückstände werden im Wege des Verwaltungszwangsvollzugs bei getrieben.

§ 8.

Es folgt zu Steuerzwecken eine allgemeine Hundeannahme, so ist jeder Haushaltungsvorstand oder dessen Stellvertreter verpflichtet, den mit der Aufnahme betrauten Beamten sämtliche im Haushalt gehaltenen Hunde anzugeben.

§ 9.

Zur Verhinderung des Gehen der Vorschriften dieser Ordnung werden mit Geldstrafe bis zu 80 M. bestraft.

§ 10.

Auf Steuerhinterziehung findet § 79 des Kommunalabgaben-Gesetzes Anwendung.

§ 11.

Die auf das Halten von Hunden bestehenden polizeilichen Vorschriften werden durch vorstehende Ordnung nicht berührt.

§ 12.

Diese Ordnung tritt mit dem 1. April 1909 in Kraft. Mit diesem Tag wird die Ordnung vom 7. November 1894 aufgehoben.

Bocholt, den 15. Dezember 1908.

Der Bürgermeister: Wesemann.

Mittler-Br...
Sonntag, 11. April.
Bücher...
ausnahmsweise...
Rat.

Erziehung...
Frau An...
findet am...
Kirche statt, wo...
geladen wird.

Befannt...
Die vielfachen...
Begrüßungen...
verkommen...
Eisenbahnwagen...
meistens ihre...
Anzahl dieser...
Reit der...
Ich mache daher...
Anfälle auf die...
nachfolgenden...
Eisenbahnwagen...
Worten, den...

Frei...
Sanitäts...
Am Montag...
abends...
ÜB...
im Saale des...
(früher...
Am Sonntag...
wird geboten...
Es wird an...
erlaubt werden.

Euche für...
Dochter Stellung...
Familie, zur...
und des Hauses...
anschließend...
giltung, am...
Selbst ist...
Händler nicht...
Offerten unter...
Expedition d. V.

Dienst...
Näheres in der...
Prope...
für einige...
Hausarbeit...
Frei...

Eine pro...
für 3 mal wöchentl...
Gemüth...
Bemühen...
Für neue...
Vertreter...
Offerten unter...
Rudolf Mos...

Cha...
28. J., mit all...
ab. 12. Stellung...
6. 1871 an die...
A. Crisand...

Oberw...
von 6 Zimmern...
begehrt ist...
Teile zu vermieten...
H...

Beamt...
zum 1. Juli...
Johann...
Eine schöne ge...
Arbeits...
per 1. Mai zu...
Wiese...
Stellenhof...
Bei Ab...
Geld, Reizen...
Entschluß...
nachstehend...
neter...
Gedr. S...

Geld
gefunden.
Vor einigen Tagen in Bochol
ein Portemonnaie mit Geld ge
funden Der Verlierer möge sich

Zur ersten hl. Kommunion
empfehle eine gediegene Auswahl in
Kommunion-Gebebüchern
und -Andenken.
Herm. Deckers,
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Kinematograph,

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Großes und vornehmstes Unter-
nehmen dieser Branche am Plage.
Sein Zittern u. Stimmern der Bilder. Starke, ruhiges Licht.

Sonntag, den 4. April 1909.

Dem heutigen Tage entsprechend, bringen wir zur Vorführung:

Christus und die Sünderin.

Vorführungsdauer ca. 20 Minuten.

Der Inhalt dieses großartigen biblischen Stückes wird wohl zur
Genüge bekannt sein.

- 2 Die zweite Mutter (großartiges, spannendes Drama).
- 3 Die beiden Brüder (Drama).
- 4 Vis a vis (Drama im Zirkus).
- 5 Kinderherz (Drama, vollständig koloriert).
- 6 Bohin mit meinem Gewinn (voll Humor).
- 7 Geschichte der Eidechse (sehr interessant).
- 8 Genarte Frauenwahl-Rechtlerinnen (sehr drollig).
- 9 Der Bräutigam (echt humoristisch).
- 10 Der Motorradler (humoristischer Schlager).

Zu Ostern erscheint die großartige, weltbekannte
Dreyfus-Affäre.

Da infolge des großartigen Tagesprogramms der Besuch zu
unserem Theater zweifellos wieder groß wird, bitten wir, möglichst
vor 5 Uhr oder nach 8 Uhr zu kommen.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 15 Pfg.



Bürstenwaren

und Pinsel jeder Art
in la. Qualität zu billigen Preisen bei

Jul. Höing,
Ravardstr. 14. Fernspr. 370.

Schrankspitzen

In verschiedenen Dessins
J & A Temming.

Kathol. Arbeiter-Verein.

Sonntag, 4. April 1909,
11 1/2 Uhr: Empfang
5 1/2 Uhr: Soz. Unterrichtsfest.
6 1/2 Uhr: Monats-Beisammung
mit relig. Vortrag.
Der Vorstand.

Marine-Verein.

Sonntag, den 4. d. Mts.,
abends 7 Uhr:
**Monats-
Versammlung**
im Vereinslokale.

Hotel Gerbaulet.

Bier-Verband
in
Globus-Selbstschänken.
5 Ltr. echt Münch. Pschorr 2,75 M.,
5 „ Dortmunder Kronenbier 2,25 M.,
5 „ Targardinger Pilsener 2,25 M.

Zwei bis drei schöne

Zimmer

mit Keller u. Bodenraum zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

2 schöne

Zimmer

mit Zubehör an kleine Familie sofort
oder später zu vermieten.

Eckestraße 31.

2 schön möbl.

Zimmer

mit Morgentische an 1 oder 2
Personen zu vermieten.

Näb. in der Exped. d. Bl.



Vertreter: F. Döbritz,
Bocholt

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt.

Luftkurort Cleve. System Knolpp. Preis 100 Mk. gratis.
Dr. Bergmann, f. Gabeort in Wörlitzhofen.

Restauration Th. Wiethold,

Westend.

Sonntag, den 4. April:

Grosses Künstler-Konzert.

Anfang nachmittags 4 1/2 Uhr.

Entree frei.

Entree frei.

Hierzu ladet ergebenst ein

Theodor Wiethold.

Restauration „Zum steifen Arm“.

Sonntag, den 4. April:

Grosses Konzert

Die Musik wird ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 56. Inf.-Regt.
Anfang des Konzerts nachmittags 4 Uhr.

Zum Ausklang gelangt:

Edles Portmunder Bier von der Brauerei Germania, Dortmund,
sowie **Reinhold-Pilsener**, dem echten Pilsener gleich.

Zu regem Besuch ladet freundlichst ein

Jos. Grosswiele.

Arabisches Café.

Sonntag, den 4. April 1909:

Grosses Vokal- u. Instrumental- Konzert.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Von 11 bis 1 Uhr: Früh-Konzert.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Th. Gauting.

Kath. Arbeiterverein

St. Joseph.

Sonntag, 4. April 1909:

11 1/2 Uhr: Empfang.

11 1/2 Uhr: Vertrauensmänner und
Agenten der Westdeutschen.

5 1/2 Uhr: Soz. Unterrichtsfest.

6 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

mit Vortrag.

Der Vorstand.

Christl. Gewerkschaftsart. II

Sonntag morgen 11 1/2 Uhr
bei Jimping:

Versammlung

der Christl. Gewerkschaften
der handwerksmäßigen Berufe.

Tagesordnung:

Vortrag über wirtschaftliche Reisen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Krieger-Verein.



Sonntag, den 4. April:

vormittags 11 1/2 Uhr:

General- Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsabg.

2. Soz. Standeswahl.

3. Verschiedenes.

Es werden aus die Herren Lühr,

Gebbing, Herzog, Becker,

Lensing.

Um pünktliches und zahlreiches
Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Krieger-Verein

Rh. de.



Sonntag, den 4. April,

vormittags 11 1/2 Uhr:

General- Versammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Festsetzung des Sommerfestes.

2. Wahl der Offiziere.

3. Wahl der Revisorinnen.

4. Beschlüsse.

Der Vorstand.

Meiner Hund

mit braunem Kopf und schwarzem
Schwanz abhandeln gekommen

Nordstr. 15.

Bezugsquellen-Verzeichnis Bocholter Geschäfte.

Zur Aufnahme in diese Firmamentafel wende man sich an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bettwaren. Alois Pottmeyer, Osterstr. 13. Spezialgeschäft in Bettfedern und Daunen.	Ofen und Herde. A Ketteler & Söhne, Osterstraße 1. Telefon 242.	Aussteuer. Hermann Pottmeyer, am Markt.	Photogr. Atelier. Atelier Bigge, erstes und ältestes Geschäft am Plage. Fernsprecher 274.	Galanterie, Luxus- Spielwaren. M. Mühlfelder, Ostermarkt.	Feine Lederwaren J. & A. Temming, Nordstraße 27. Telefon 92.
Bilder. J. & A. Temming, Nordstraße 27. Telefon 92.	Expeditions-geschäft. Emil Wulff, Raiserstraße 35/37. Telefon 46.	Spielwaren. A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 3. Telefon 242.	Herren-Konfektion. Sally Stern, Nordstraße 21.	Waffengeschäft. Hermann Pottmeyer, am Markt.	Gold- und Silberw.-Handl. Klemens Kösters. Nähmaschinen u. Fahrräder, Was- maschinen und Wringmaschinen, Strickmaschinen. Otto Oberam, Nordstraße 24. Nordstraße 24.
Gaß- und Küchengeräte A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 1. Telefon 242.	Lampen-Glühkörper. M. Mühlfelder, Ostermarkt.	Konfektion. Hermann Pottmeyer, am Markt.	Spezial-Gutgeschäft. E. Heissen, am Kirchplatz 8.	Optik. Ludwig Hallen, Ostermarkt.	Nähmaschinen u. Fahrräder. Bernh. Schultz, Nordwall 12. Lager von Fahrrädern verschiedener Fabrikate.
Uhrmacher. Ludwig Hallen, Ostermarkt.	Papier u. Schreibwaren. J. & A. Temming, Nordstraße 27. Telefon 92.	Hochzeits- und Namenslags- Geschenke. M. Mühlfelder, Ostermarkt.	Blusenstoffe, Kostüm-roecke, Blusen, Jupons.	Möbelfischerei. Johann Bidding, Nordstraße 47. Reichhaltiges Lager fertiger Möbel.	Glas und Porzellan. A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 1. Telefon 242.

Neuheiten
empfehlen
Kinder-Hüte. Theodor Althoff.
Gediebt Auswahl! Billigste Preise!

Wah
Roman
34
In kurzer
Wagen geladen
den Sitz des
sprang der sch
Rufschrei hatte
und schmerzhaft
Nach einstim
dorf erreicht. B
Wagen über den
truppe hielt er,
kaner und sein
Oben auf
Dame sichtbar,
Erstauenen beme
Amerikaner die
und vorbeugte
Ich habe m
Rante des Herr
Rehen?"
Das bin ich
antwortete die
ben selbstamen
mein Herr?"
„Mein Name
Amerika und
schwarzen Diener
... habe den
gelernt."
„Mein Name
von einem solch
entgegenste die
scheinlich in dem
Sie sagen, aus
wahrscheinlich
einen Besuch ab
aus Amerika.
wesend, ich weiß
Reise zurückkehr